

181/120 1729 April 29., Tänikon

**Schreiben von Maria Euphemia Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend ihr Gottvertrauen und zu verschenkende Ostereier**

**B** Äbtissin Maria Euphemia<sup>1</sup> teilt Beat Jakob Zurlauben<sup>2</sup> mit, dass sie trotz dem auf der Familie<sup>3</sup> lastenden Spott und Unglück auf Gott vertraut. Dies ist für sie schmerzlich und betrübt auch den Prälaten von Rheinau<sup>4</sup>. Sie sendet mit diesem Schreiben ein Körblein mit Ostereiern<sup>5</sup>, die teils frisch und teils gesotten sind. Der Adressat soll diese Eier nach Belieben an die Nichten und Neffen verteilen, die sie grüssen lässt. Der Bote ist bereits bezahlt.

---

<sup>1</sup> Maria Euphemia Zurlauben, Äbtissin von Tänikon.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben, der sich gemäss Adresse in Zug aufhält.

---

<sup>3</sup> Familie Zurlauben.

---

<sup>4</sup> Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

---

<sup>5</sup> Ostern fiel 1729 auf dem 17. April.

---

AH 181, Bl. 272-273 • Bl. 273<sup>r</sup> leer, 273<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original.

---